

## **Aufsehenerregende archäologische Funde in der HASSLACHER PREDING Holzindustrie**

**Im Rahmen von Standorterweiterungsarbeiten auf dem Gelände der HASSLACHER PREDING Holzindustrie GmbH in Preding (Flur Mitterhölzer) kamen interessante Funde zum Vorschein. Bei der daraufhin eingeleiteten archäologischen Grabung, die nun seit Mitte Juni läuft, konnten auf einer Terrasse über dem Stainzbachtal **Spuren einer spätmittelbronzezeitlichen Siedlung (zirka 14. Jhdt. v. Chr.)** entdeckt werden.**

Besonders bemerkenswert ist eine **Keramikdeponierung** in der Pfostengrube eines ehemals in Pfostenbauweise errichteten Gebäudes. „Diese Niederlegung zweier Keramikgefäße an einem bestimmten Ort im Südwesten des Hauses ist kein Zufall, sondern hatte offensichtlich rituellen Charakter“, erklärt Grabungsleiter Christoph Gutjahr. „Die Deponierung kann Aufschlüsse auf im Zusammenhang mit dem Auflösen des Gebäudes durchgeführte Bräuche und Rituale geben.“ Zudem stärkt dieser in der Steiermark bislang nicht aufgetretene archäologische Befund die These, dass solche rituellen Handlungen nicht nur nördlich des Alpenhauptkammes gesetzt wurden, sondern auch im südostalpinen Gebiet.

Die Aufdeckung eines vermutlich **urnenfelderzeitlichen Brandgrabes (zirka 9. Jhdt. v. Chr.)** stellt einen weiteren Höhepunkt der Grabung dar. Noch lässt sich allerdings nicht sagen, wer in diesem Grab bestattet wurde.

### **Archäologischen Untersuchungen auf insgesamt 17.000 m<sup>2</sup>**

Die archäologischen Untersuchungen auf insgesamt 17.000 m<sup>2</sup> waren im Zuge der geplanten betrieblichen Erweiterung der HASSLACHER PREDING Holzindustrie GmbH notwendig geworden. „Es liegt mir daran, das Engagement und das Interesse am Fundplatz seitens der Fa. Hasslacher hervorstreichen, die von großem Verständnis für die materiellen Hinterlassenschaften unserer Vorfahren zeugen“, betont Gutjahr. „Für die Beschäftigung mit der Urgeschichte der Steiermark kommt den archäologischen Funden große Bedeutung zu, erlauben sie uns doch einen kleinen Einblick in das alltägliche Leben unserer Vorfahren, in einer Zeit, über die noch keine schriftlichen Quellen berichten können.“

Einmal mehr erweist sich die ArchaeoRegion Südweststeiermark (<https://archaeoregion.at/>) als ein Kerngebiet steirischer Geschichte. Die bäuerliche Siedlungsgeschichte an mittlerer Mur, Kainach und Laßnitz reicht über 6.500 Jahre zurück und ist über die Grenzen der Steiermark hinaus auch für den Südostalpenraum von großer Bedeutung.

### **Grabungen im Rahmen eines gemeinnützigen Beschäftigungsprojekts**

Die Grabungen erfolgen im Rahmen eines gemeinnützigen Beschäftigungsprojektes der StAF (Steirische Arbeitsförderungsgesellschaft m.b.H.), in Zusammenarbeit mit dem AMS Steiermark und dem Land Steiermark. Gegenwärtig finden so insgesamt 12 Personen aus der Kleinregion Hengist und den Umlandgemeinden im Rahmen des „Steirischen Qualifizierungs- und Beschäftigungsprogrammes“ eine befristete Arbeit als archäologische Hilfskräfte.

„Nachdem die ersten aufsehenerregenden Funde im Zuge unserer Flächenadaptierungen auftauchten, wurde ein gemeinsames Projekt im Zusammenarbeit mit dem Bundesdenkmalamt und dem Kulturpark Hengist aufgesetzt.“, erklärt Mag. Manfred Steinwiedder, Geschäftsführer der HASSLACHER PREDING Holzindustrie GmbH. "Im Rahmen der sozialen und regionalen Verantwortung ist es uns natürlich wichtig, die Ausgrabungen zu unterstützen, um Aufschlüsse über die Besiedlung der frühzeitigen Steiermark zu geben. Noch dazu können wir hier im Rahmen eines steirischen Sozialprojektes zusammenarbeiten, was uns ebenfalls ein Anliegen ist.“



### **Der Verein Kulturpark Hengist**

Die Gemeinden Hengsberg, Lang, Lebring-St. Margarethen und Wildon rund um Wildoner Schlossberg und Buchkogel bilden den 2004 gegründeten Kulturpark Hengist. Das Gebiet ist nachweislich seit mehr als 6.500 Jahren besiedelt; nahezu jede Kulturepoche hat Bodenfunde oder historisch-kunstgeschichtlich interessante Gebäude und Denkmale hinterlassen. Die Erforschung, Bearbeitung und Präsentation dieses wertvollen archäologischen und historischen Erbes stellt einen zentralen Schwerpunkt des Kulturparks dar. Der Verein Kulturpark Hengist zählt mehr als 700 Mitglieder und trägt seit nunmehr 17 Jahren zur Popularisierung, Visualisierung und Aufwertung des kulturellen Erbes in der Region bei, u. a. mittels der Zeitschrift „Hengist-Magazin“, dem Hengist-Kulturwanderweg, dem Hengist Museum Wildon sowie archäologischen Ausgrabungen.

### **Die HASSLACHER PREDING Holzindustrie GmbH**

Die HASSLACHER PREDING Holzindustrie betreibt am Standort Preding ein Sägewerk mit einem Einschnitt von 500.000 fm, produziert 130.000 m<sup>3</sup> Konstruktionsvollholz, 110.000 m<sup>3</sup> Hobelware, 80.000 t Pellets, 1.300.000 Stück Sonderpaletten und Verpackungslösungen sowie 1.000.000 kWh Strom pro Jahr. Damit sichert das Unternehmen 240 Arbeitsplätze am Standort und sorgt bei regionalen Zulieferbetrieben indirekt für eine zusätzliche Wertschöpfung. In den letzten beiden Jahren wurden mehr als 40 Mio. Euro in die Modernisierung, den Anlagen-Ausbau sowie die Infrastruktur investiert, und damit neue Arbeitsplätze geschaffen.

Infos: [hasslacher.com](https://www.hasslacher.com)

#### *Bild*

*Das vermutlich urnenfelderzeitliche Brandgrab (zirka 9. Jhdt. v. Chr.) stellt einen weiteren Höhepunkt der Grabung am Gelände der HASSLACHER PREDING Holzindustrie GmbH dar. © Kulturpark Hengist*

*Diese Pressemeldung ergeht im Auftrag der HASSLACHER PREDING Holzindustrie GmbH sowie des Kulturparks Hengist*

